

## **Kongregation für Selig- und Heiligsprechungsprozesse**

**Betrifft:**

**Seligprechung und Heiligsprechung des Dieners Gottes**

**Louis Brisson,**

**Priester und Gründer der Oblaten und Oblatinnen des heiligen Franz von Sales**

**(1817-1908)**

### **Dekret über seine Tugenden**

„In diesem Augenblick bin ich mir der Wirkungen Deiner Gegenwart in meinen Gedanken bewusst. Ihr seid Söhne Gottes, der mich auf meine Verpflichtung zur Heiligkeit aufmerksam machte und Dessentwegen ich nun gläubig ausrufen kann: ‚Abba, Vater‘. Nicht mehr länger werde ich Gott als furchtbaren Richter betrachten, sondern vielmehr als liebenden Vater für Seine Brüder und als Freund Seiner Söhne.“

So meinte der Ehrwürdige Diener Gottes Louis Brisson in einer Betrachtung, die er am Ende seines langen Lebens verfasste, als er sich gehorsam und vertrauensvoll den Plänen der göttlichen Vorsehung übergab.

Der Diener Gottes wurde am 23. Juni 1817 in Plancy, Frankreich, als einziges Kind einer streng christlichen Familie geboren. Seine frühe Erziehung konzentrierte sich vor allem auf die freien Künste, die er über die Jahre pflegte wie jemand die Saat. Dennoch wurden auch sehr bald Zeichen einer priesterlichen Berufung deutlich. Mit fünfzehn Jahren wurde er in das Knabenseminar von Troyes aufgenommen und später in das Priesterseminar, wo unter seinen Talenten vor allem seine Frömmigkeit und seine Intelligenz hervorstachen. Am 19. Dezember 1840 wurde er zum Priester geweiht. Aufgrund seines angegriffenen Gesundheitszustandes wurde er Lehrer für Religion und Naturwissenschaften in der Schule der Schwestern der Heimsuchung Mariens und im Knabenseminar. 1843 betrauten ihn die Heimsuchungsschwestern mit dem Dienst des Spirituals und Beichtvaters für ihre Gemeinschaft. Vierzig Jahre lang diente er den Schwestern in dieser Aufgabe. Sie bildete die Grundlage für seine Lehren über die Spiritualität des heiligen Franz von Sales und die Übung der Tugenden der Demut, Einfachheit und Sanftmut auf heroische Art und Weise. In dieser Zeit forderte ihn Mutter Maria Salesia Chappuis unermüdlich dazu auf, eine Priesterkongregation zu gründen, die gemäß dieser Spiritualität des bedeutenden Genfer Bischofs leben sollen.

1857 ernannte der Bischof von Troyes den Diener Gottes zum Leiter des Katholischen Vereins des heiligen Franz von Sales. Der Zweck dieses Vereines war es, den Glauben vor den häretischen Lehren zu schützen, die damals jede Vorstellung des Übernatürlichen ablehnten. Während seiner Zeit als Diözesanleiter dieses Vereins startete P. Brisson eine Reihe von Projekten, um jungen Frauen zu helfen, die in großer Zahl in den neu errichteten Fabriken der Stadt Troyes arbeiteten und lebten, und sie zu unterrichten. Die Leiterinnen dieser Projekte kamen aus den Reihen der ehemaligen Schülerinnen der Schule des Heimsuchungsklosters. Unter ihnen befand sich die heilige Léonie Aviat, die im Laufe der Zeit zum Grundsein des Instituts der Oblatinnen des heiligen Franz von Sales wurde, das 1890 von Papst Leo XIII. endgültig anerkannt wurde.

P. Brisson übernahm auch die Verantwortung zur Gründung eine Diözesanschule. Die göttliche Vorsehung stellte damit P. Brisson das zur Verfügung, was er seit einiger Zeit erhoffte und Mutter Maria Salesia Chappuis vorausgesagt hatte: die Schule von Saint-Bernard, die wahrhaft als die Wiege der Kongregation der Oblaten des heiligen Franz von Sales bezeichnet werden kann. Diese Kongregation wurde endgültig 1887 päpstlich anerkannt.

Der Diener Gottes verknüpfte seinen sehr aktiven Dienst als Priester mit einem beispielhaften Leben des Gebetes. Die Eucharistie war der Gipfel seines Lebens und seiner täglichen, eifrigen Suche nach der Ehre Gottes und Seines heiligen Willens. Es war stets klar, dass Brissons Spiritualität den ersten Grund und die primäre Quelle seiner pastoralen Tätigkeit darstellte. Als Geistlicher Begleiter suchte er die Seelen so zu führen, dass sie die selbe Vertrautheit mit Christus erfahren durften und sie Seine Tugenden in Treue zum Heiligen Vater und zur Lehre der Kirche nachahmten.

1878 wurde die irdische Reise des Dieners Gottes wegen einer Reihe von Meinungsverschiedenheiten mit der Diözesanen Autorität besonders schwierig, was ihm erhebliche Leiden und Qualen verursachte. Dennoch versäumte P. Brisson nie seine Pflicht der Nächstenliebe gegenüber dem Bischof. Selbst in den Zeiten der heftigsten Auseinandersetzungen verhielt er sich stets bescheiden, maßvoll und aufrichtig. Das rechtzeitige Eingreifen des Heiligen Stuhles stellte schließlich die Harmonie zwischen dem Bischof und dem Diener Gottes,

der mit ständiger Achtsamkeit und tiefer Sanftmut handelte, wieder her, so dass Papst Leo XIII. in einer Audienz erklärte: „Oh, Pater Brisson, Sie sind wahrlich ein Mann des Friedens!“

Am Beginn des 20. Jahrhunderts sah sich der Diener Gottes und sein Werk mit einem neuen und sehr bitteren Kampf konfrontiert. Im Laufe der Jahre wurden vom Staat eine Reihe von Gesetzen erlassen, die anordneten, dass Kongregationen, die sich der Erziehung von Jungen und Mädchen und der Verkündigung des Wortes Gottes widmeten, aufgelöst und deren Vermögen vom Staat beschlagnahmt werden sollen. Die Patres Oblaten wählten das Exil und verließen Frankreich, damit sie in ihrer Ausübung des priesterlichen Dienstes nicht behindert wurden. P. Brisson, der sich mit gewohntem Gleichmut dem Willen Gottes übergab, war alt und gebrechlich geworden. Obwohl er immer noch die geistliche Leitung seiner Kinder im Herrn inne hatte, entschloss er sich, zu seinem Geburtsort Plancy zurückzukehren, von wo aus er die aktive Leitung seiner beiden Kongregationen fortsetzte. Dort vertiefte sich sein Verständnis für die Kreuzesnachfolge durch einen immer stärker werdenden Glauben.

Erschöpft und von Krankheit geschwächt starb der Diener Gottes friedlich am 2. Februar 1908, in dem er sein eigenes „Nun, o Herr, kannst du deinen Diener entlassen, denn meine Augen haben Dein Heil gesehen“ (vgl. Lk 2,29-30) den Worten des alten Propheten hinzufügte.

Aufgrund des „Rufes der Heiligkeit“ des Dieners Gottes, der schon zu seinen Lebzeiten bestand und sich nach seinem Tod noch vergrößerte, eröffnete die Kurie von Troyes am 11. Februar 1938 den Seligsprechungsprozess mit dem „Informativprozess“, der – verzögert durch den Krieg – am 15. Dezember 1949 abgeschlossen wurde. Es folgte ein ergänzender Prozess, der vom 8. Juli 1963 bis 13. Januar 1964 stattfand. Die Ergebnisse des „Informativprozesses“ wurden per Dekret der Kongregation für Selig- und Heiligsprechungsprozesse am 6. Oktober 1995 in Kraft gesetzt. Nach Ausarbeitung eines entsprechenden Vorschlages und in Einhaltung der üblichen Praxis wurde in einem Treffen der Theologenkommission erklärt, dass der Diener Gottes die christlichen Tugenden auf heroische Weise geübt hat.

Die Kardinäle und Bischöfe erhielten in ihren Ordentlichen Sitzungen am 2. Oktober 2007 und am 29. September 2009 die angeforderten Erläuterungen durch die Postulatorin sowie den Bericht Seiner Exzellenz Franco Croci, dem Titularbischof von Potentia in Piceno und dem Präsentator des Falles, und erklärten, dass der Diener Gottes, Louis Brisson, die göttlichen Tugenden, die Kardinaltugenden und die diesen verwandten Tugenden heroisch praktizierte.

Papst Benedikt XVI., der einen genauen Bericht über all das oben Erwähnte bekam sowie eine vom Erzbischöflichen Präfekten unterzeichnete Empfehlung der Kongregation für Selig- und Heiligsprechungsprozesse erhielt und genehmigte, erklärte heute Folgendes:

*Es wird im vorliegenden Fall festgestellt, dass der Diener Gottes, Louis Brisson, Priester und Gründer der Oblaten und Oblatinnen des heiligen Franz von Sales, die göttlichen Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe zu Gott und den Nächsten sowie die Kardinaltugenden Klugheit, Gerechtigkeit, Maßhalten und Tapferkeit und diesen verwandte Tugenden in einem heroischen Grad übte.*

Der Heilige Vater ordnete an, dass dieses Dekret in Kraft treten und zu den Akten der Kongregation für Selig- und Heiligsprechungen gegeben werden soll.

Rom, am 19. Dezember 2009 A.D.

+ Angelus Amato, SDB  
Titularerzbischof von Sila  
Präfekt

+ Michaël Di Ruberto  
Titularerzbischof von Biccari  
Sekretär